

Stadt Bergisch Gladbach

Der Bürgermeister

Datum

11.01.2024

Ausschussbetreuender Fachbereich

Stabsstelle Gleichstellungsstelle

Schrifführung

Monika Koppe

Telefon-Nr.

02202-142647

Niederschrift

Ausschuss für Soziales, Wohnungswesen, Demografie und Gleichstellung von Frau und Mann

Sitzung am Donnerstag, 30.11.2023

Sitzungsort

Ratssaal des Rathauses Bensberg, Wilhelm-Wagener-Platz 1, 51429 Bergisch Gladbach

Sitzungsdauer (Uhrzeit von / bis)

17:00 Uhr - 18:28 Uhr

Unterbrechungen (Uhrzeit von / bis)

Keine

Sitzungsteilnehmer

Siehe beigefügtes Teilnehmerverzeichnis

Tagesordnung

Ö Öffentlicher Teil

- 1 **Eröffnung, Bekanntgabe nicht anwesender Ausschussmitglieder, Feststellung der ordnungsgemäßen und rechtzeitigen Einberufung sowie der Beschlussfähigkeit**
- 2 **Genehmigung der Niederschrift der vergangenen Sitzung - öffentlicher Teil**
- 3 **Bericht über die Durchführung der Beschlüsse aus der Sitzung des Ausschusses für Soziales, Wohnungswesen, Demografie und Gleichstellung von Frau und Mann am 24.08.2023 - öffentlicher Teil**
0595/2023
- 4 **Mitteilungen der/des Ausschussvorsitzenden**
- 5 **Mitteilungen des Bürgermeisters**

- 6 Gleichstellungspolitische Informationen**
0642/2023
- 7 Bericht aus der Arbeit der Beiräte und des Integrationsrates**
 - 7.1 Sachstandsbericht zur Anzahl der ausländerrechtliche Status**
0589/2023
 - 7.2 Wahl der/des 2. Stellvertretenden Vorsitzenden des Integrationsrates**
0590/2023
 - 7.3 Wahl des Stellvertreters zur Entsendung in den Inklusionsbeirat**
0591/2023
 - 7.4 Beschlussvorlage Einbürgerungsfeier**
0597/2023
 - 7.5 Antrag vom 18.11.2022 (eingereicht am 02.02.2023) Challenge: Internet Integrationsrat designen.**
0602/2023
- 8 Entsendung eines Mitglieds des Seniorenbeirates in den Ausschuss für Mobilität und Verkehrsflächen (AMV)**
0603/2023
- 9 Nachbesetzung eines scheidenden Mitgliedes des Inklusionsbeirates**
0596/2023
- 10 Vorstellung des Sachgebiets Integration und Sozialräumliche Netzwerke**
0613/2023
- 11 "Löwenpass"- Konto/Verwendungsmöglichkeiten**
0608/2023
- 12 Zustimmung zur Unterstützung der Maßnahme „Mehrgenerationenhaus,, in Trägerschaft der evangelischen Kirchengemeinde Stadtmitte**
0626/2023
- 13 Ausweitung des Beratungsangebots an Schulen zur Prävention ungewollter Schwangerschaften des Donum Vitae Rheinberg e.V.**
0643/2023
- 14 Darstellung der Situation von zur Vermeidung von Obdachlosigkeit untergebrachten Menschen**
0544/2023
- 15 Sachstandsbericht zur Situation der Geflüchteten in Bergisch Gladbach**
0545/2023
- 16 Information zum Stärkungspakt NRW - Gemeinsam gegen Armut**
0557/2023
- 17 Benutzungs- und Gebührensatzung der Stadt Bergisch Gladbach für städtische Unterkünfte für Flüchtlinge, Aussiedler, Obdachlose und Nichtsesshafte in der Fassung der II. Nachtragssatzung**
0615/2023

18 Anträge der Fraktionen

18.1 Antrag der CDU zur Sitzung des Ausschusses für Soziales, Wohnungswesen, Demografie und Gleichstellung von Frau und Mann und des Rates der Stadt Bergisch Gladbach - Finanzierung Café Grenzenlos sicherstellen
0638/2023

19 Anfragen der Ausschussmitglieder

Protokollierung

Ö Öffentlicher Teil

1. Eröffnung, Bekanntgabe nicht anwesender Ausschussmitglieder, Feststellung der ordnungsgemäßen und rechtzeitigen Einberufung sowie der Beschlussfähigkeit

Die Ausschussvorsitzende eröffnet die 14. Sitzung des Ausschusses für Soziales, Wohnungswesen, Demografie und Gleichstellung von Frau und Mann in der zehnten Wahlperiode. Sie stellt die ordnungsgemäße Einberufung, die Vertretungsverhältnisse und die Beschlussfähigkeit fest.

Des Weiteren begrüßt sie zwei neue Mitglieder im Ausschuss:

Frau Elvira Reudenbach, CDU, die für den ausgeschiedenen Herrn Schacht an den Sitzungen teilnimmt

sowie

Frau Maria-Theresia Wolff, FDP, die für die ausgeschiedene Frau Dr. Rieband an den Sitzungen teilnimmt. Frau Wolff wird im Ausschuss vereidigt.

Frau von Berg teilt zur Tagesordnung mit, dass sie die beiden fast identischen Anträge Ö 18.1 und Ö 18.2 zur „Finanzierung des Café Grenzenlos“ zusammen behandeln würde. Diesem Wunsch wurde von keinem der Anwesenden widersprochen.

2. Genehmigung der Niederschrift der vergangenen Sitzung - öffentlicher Teil

Frau von Berg erfragt, ob es zur Niederschrift – öffentlicher Teil – Einwände, Anmerkungen oder Ergänzungen gebe. Diese gab es nicht und somit gilt der öffentliche Teil der Niederschrift zur Sitzung vom 24.08.2023 als genehmigt.

3. Bericht über die Durchführung der Beschlüsse aus der Sitzung des Ausschusses für Soziales, Wohnungswesen, Demografie und Gleichstellung von Frau und Mann am 24.08.2023 - öffentlicher Teil 0595/2023

Die Vorlage wird zur Kenntnis genommen.

4. Mitteilungen der/des Ausschussvorsitzenden

Es liegen keine Mitteilungen der Ausschussvorsitzenden vor.

5. Mitteilungen des Bürgermeisters

Frau Hellwig informiert,

1. dass sich Herr Migenda für die Sitzung entschuldigen lässt und herzliche Grüße an den Ausschuss schickt.

2. dass die Sozialraumkonferenzen in denen Seniorinnen und Senioren nach ihren Bedürfnissen für eine altersgerechte Stadt Bergisch Gladbach befragt wurden, abgeschlossen sind. In sechs Stadtteilkonferenzen wurde in den Seniorenberatungsstellen sehr lebhaft diskutiert. Übergeordnet

wurde auch eine kreisweite Befragung durchgeführt, deren interessante Ergebnisse am 29.11. im Kreishaus vorgestellt wurden. Als nächster Schritt steht die große Sozialraumkonferenz im Frühjahr 2024 auf dem Programm, wozu Frau Hellwig bereits heute die Ausschussmitglieder herzlich einlädt.

3. Frau Hellwig stellt ihre neue Mitarbeiterin Frau Lorena Morinello vor, die heute im Ausschuss anwesend ist. Sie verstärkt das Team von Herrn Tillmann und ist zudem auch die neue Geschäftsführerin des Integrationsrates.

6. Gleichstellungspolitische Informationen **0642/2023**

In ihrer Vorlage stellt Frau Klaßen einerseits das Endergebnis des Arbeitskreises gegen sexuelle Belästigung am Arbeitsplatz vor und zum anderen das Programm der Aktionstage gegen Gewalt an Frauen. Dazu gibt Sie einen kurzen Rückblick auf die verschiedenen Veranstaltungen, die in diesem Jahr angeboten wurden:

- So wurden z.B. erstmals zu den Aktionstagen die Fahnen auch am Rathaus Bensberg gehisst.
- Des Weiteren teilt sie mit, dass der Kurs zur Selbstverteidigung von Seniorinnen ausgebucht war und sehr gut angekommen sei.
- Der Online-Vortrag „Beleidigt, bedroht, belästigt – Digitale Gewalt gegen Frauen als Gefahr für die Demokratie“ musste mangels Anmeldungen leider entfallen. Dieser Vortrag wurde in Kooperation mit HateAid gGmbH angeboten. Im nächsten Jahr soll der Vortrag erneut, aber als Präsenzveranstaltung stattfinden.
- Der Vortrag „Große Liebe? Täterstrategien in toxischen Beziehungen“ wurde in Kooperation mit der Fachberatungsstelle gegen sexualisierte Gewalt angeboten und war ein großer Erfolg.
- Informationen zu den bekannten Unterstützungsangeboten in Bergisch Gladbach konnten sich Interessierte auf dem Wochenmarkt an dem Infostand gegen Gewalt an Frauen holen.
- Der Film „Hidden Figures – Unbekannte Heldinnen“ wurde als Empowerment-Veranstaltung angeboten und war sehr gut besucht.
- Des Weiteren wurde in diesem Jahr erstmals ein Selbstverteidigungskurs für Bürgerinnen angeboten, der ebenfalls gut besucht war.
- Am Samstag fand eine Demo mit dem Titel „Jede dritte Frau“ statt. Die Demonstrierenden wiesen mit Warnwesten und dem Aufdruck „Jede dritte Frau ist betroffen von GEWALT“ auf die Lage der Frauen hin. An verschiedenen Stellen in der Fußgängerzone wurden Fakten und Botschaften von den Demonstrierenden vorgetragen. Frau Klaßen bedankt sich an dieser Stelle für die große Unterstützung des Arbeitskreises Mädchen, der u. a. aus vielen Mitarbeiterinnen der Jugendzentren besteht.
- Auch die Girls*Power-Partys und Girls*Aktionstage wurden durch den AK Mädchen veranstaltet und auch hier gab es guten Zulauf. Im Cafe Leichtsin musste ein Angebot krankheitsbedingt ausfallen, aber die anderen Angebote wurden alle sehr gut angenommen und die Jugendlichen haben sich mit dem Thema befasst, in dem sie z.B. Taschen mit Botschaften und Fakten gestaltet haben.
- Besonders hervorgehoben hat Frau Klaßen ein Angebot in Kooperation mit dem Projekt „Wie funktioniert Deutschland“ der AWO Rheinberg-Oberberg, dem Berufskolleg Kaufm. Berufsschulen und der Künstlerin Tihana Biscan. Hier haben ca. 30 – 40 Jugendliche (Mädchen und Jungen) mitgearbeitet.
- Der Abschluss der Aktionstage fand im Cineplex-Kino mit dem Film „Embrace“ statt. Dieser Film setzt sich mit den gängigen Schönheitsidealen auseinander und vermittelt jungen Frauen, dass sie sich mehr auf ihre Fähigkeiten, als auf Äußerlichkeiten verlassen sollen. Dieser Film wurde in Kooperation mit der Allg. Frauenberatungsstelle für den RBK und der Mädchenberatungsstelle veranstaltet. Abschließend bedankt sich Frau Klaßen bei allen Kooperationspartner*innen auch aus dem FB 5 (Frau Hellwig), dem Seniorenbeirat, dem Integrationsrat und der VHS.

Frau Stauer bedankt sich für die vielen guten Angebote. Sie merkt an, dass Sie es sehr bedauere, dass sich zur Veranstaltung zur digitalen Gewalt niemand angemeldet hat. Frau Stauer spricht über ihre Erfahrungen als Lehrerin, die sich häufig im Unterricht mit dem Thema beschäftigen muss. Hier wird von den Schülerinnen und Schülern häufig mitgeteilt, dass Betroffene bei Anzeigen nicht genügend unterstützt würden. Auch Lehrkräfte würden bei dem Thema häufig überfordert sein. Umso bedauerlicher finde Sie die geringe Anmeldezahl.

Frau Klupp bedankt sich für den „bunten Blumenstrauß“ der zu den Aktionstagen angeboten wurde. Es sei ein tolles Angebot und solle unbedingt weitergeführt werden. Des Weiteren fragte sie zum Leitbild und Handlungskonzept gegen sexuelle Belästigung am Arbeitsplatz, wie dieses Angebot die Mitarbeitenden erreichen würde. Sie hob hervor, dass Sie begeistert sei, dass der Flyer auch in leichter Sprache angeboten würde. Abschließend erfragt Sie, was das AGG = Allgemeines Gleichbehandlungsgesetz sei.

Frau Klaußen teilt mit, dass zum Start der Verbreitung des Leitbildes und Handlungskonzeptes eine Intranet-Seite freigeschaltet wurde, wo die Informationen für die Mitarbeitenden abrufbar sind. Des Weiteren sei eine Informationsveranstaltung für die Mitarbeitenden und eine Reihe von Fortbildungsveranstaltungen geplant. Eine erste Fortbildung für Ansprechpersonen wurde bereits durchgeführt. Im zweiten Schritt werden die Führungskräfte geschult, die Ansprechpersonen sein können, aber die auch Lösungen finden müssen. Für die Kolleginnen und Kollegen, die in Bereichen arbeiten, die keinen Zugriff auf das Intranet haben, werden Flyer gedruckt und ausgeteilt.

Das AGG ist das Allgemeine Gleichstellungsgesetz und dient zum Schutz vor Diskriminierung aus rassistischen Gründen oder wegen der ethnischen Herkunft, des Geschlechts, der Religion oder Weltanschauung, einer Behinderung, des Alters oder der sexuellen Identität (z. B. durch Arbeitgeber, Vermieter, Anbieter von Waren und Dienstleistungen). Dazu gibt es eine AGG-Beschwerdestelle, wo man sich über Diskriminierungen beschweren und Klage einreichen kann.

Frau Reudenbach bedankt sich ebenfalls für die guten Angebote zur Aktionswoche und fragt nach, ob die Angebote, z.B. Selbstverteidigung auch außerhalb der Aktionswochen angeboten werden.

Frau Klaußen teilt dazu mit, dass die Selbstverteidigungskurse innerhalb der Aktionswoche Anregungen sein sollen, sich an Institutionen zu wenden, die diese Kurse anbieten. So wurde das Angebot für die Seniorinnen z. B. von der Wing-Tsun-Kampfkunstschule, Refrath angeboten und wird dort auch als Kurs durchgeführt.

Die Vorlage wird zur Kenntnis genommen.

7. Bericht aus der Arbeit der Beiräte und des Integrationsrates

7.1. Sachstandsbericht zur Anzahl der ausländerrechtliche Status 0589/2023

Die Vorlage wird zur Kenntnis genommen.

7.2. Wahl der/des 2. Stellvertretenden Vorsitzenden des Integrationsrates 0590/2023

Frau Hellwig weist darauf hin, dass diese Vorlage zurückgezogen wird, da Frau Aghazadeh, die zur Wahl vorgeschlagen war, in der Sitzung des Integrationsrates nicht anwesend war und somit nicht gewählt werden konnte.

Die Vorlage wird erneut in den Integrationsrat am 25.01.2024 eingebracht.

7.3. Wahl des Stellvertreters zur Entsendung in den Inklusionsbeirat 0591/2023

Herr Shehab wurde als Stellvertreter des Integrationsrats in den Inklusionsbeirat entsandt.

Die Vorlage wird zur Kenntnis genommen.

7.4. Beschlussvorlage Einbürgerungsfeier **0597/2023**

Frau Reudenbach teilt für die CDU mit, dass die Einbürgerungsfeiern sehr begrüßt würden. Sie halte auch sechs Feiern pro Jahr für angemessen, da es eine hohe Anzahl an Einbürgerungswilligen gebe. Sie halte jedoch 1.000,00 € an Kosten pro Feier für zu gering bemessen.

Herr Tillmann teilt dazu mit, dass diese 1.000,00 € eine Annahme sei, von Personen, die den Neujahrsempfang organisiert haben. Ob diese Schätzung richtig sei, könne man erst wissen, wenn die erste Veranstaltung stattgefunden habe. Selbstverständlich würden die Feiern mit dem gering nötigen Budget kalkuliert.

Frau Wolff, FDP, fragt nach, wieso die Stadt eine eigene Feier plane, obwohl es bereits eine Veranstaltung des Rheinisch-Bergischen Kreises gebe.

Dazu teilt Herr Tillmann mit, dass der Kreis nur die Übereichung der Einbürgerungsurkunde vornehme. Es sich somit um einen nüchternen Verwaltungsakt handle und die Stadt dem ganzen einen würdigeren, feierlicheren Rahmen geben möchte.

Herr Kunze bestätigt, dass es sich um eine sehr schmucklose Zeremonie handelt und daher oft enttäuschend für die eingebürgerten Personen sei. Auch er begrüße die Einbürgerungsfeier sehr und fände es gut, wenn auch von der Stadt eine Urkunde in einem feierlicheren Rahmen überreicht werden könnte. Nichtsdestotrotz müsse der Rahmen nachgeschärft werden, z. B. mit der Schenkung eines Grundgesetzes. Auch könnte durchaus ein Glas Sekt gereicht werden.

Herr Tollih, Integrationsrat, teilt an Frau Wolff gerichtet mit, dass es beim Kreis keine Feierlichkeiten gebe. Die Stadt Leichlingen biete ihren neuen Staatsbürger*innen solche Feiern an und daran wolle man sich orientieren.

Herr Kunze bittet darum, dass nicht nur Migrationsorganisationen bei den Feierlichkeiten anwesend sein sollten, sondern vor allem die heimischen Vereine aller Art (Sport-, Kunst-Vereine etc.) Präsenz zeigen müssen.

Frau Klupp erklärt an Frau Wolff gerichtet, dass die eigentliche Vorlage im Integrationsrat gestellt wurde und jetzt im Ausschuss über die Stellungnahme der Verwaltung zum Antrag verhandelt werde. Sie finde es großartig, dass versucht werde, den Antrag so von der Verwaltung umzusetzen und dass so viele Verbände ihre Unterstützung zugesagt hätten.

Herr Klaas teilt mit, er sei der Meinung, man solle die Veranstaltung organisieren und dann könne das Procedere vielleicht in Teilen nachgebessert werden.

Frau Hellwig teilt an Herrn Kunze gewandt mit, dass es keine Übergabe einer weiteren Urkunde gebe, da es sich um einen Verwaltungsakt der Ausländerbehörde handle würde. Des Weiteren wies Sie darauf hin, dass z. B. beim Neujahrsempfang Personen spenden würden, damit diese Veranstaltung durchgeführt werden könne. Dies könne gerne als Appell verstanden werden.

Es wird der folgende **Beschluss** gefasst:

Der ASWDG schließt sich der Beschlussempfehlung des Integrationsrates an und beschließt die konzeptionellen Eckpunkte für eine „Einbürgerungsfeier für neue deutsche Staatsbürgerinnen und Staatsbürger in Bergisch Gladbach“.

Die Beschlussfassung erfolgt einstimmig bei einer Enthaltung der FDP-Fraktion.

7.5. Antrag vom 18.11.2022 (eingereicht am 02.02.2023) Challenge: Internet Integrationsrat designen.

0602/2023

Frau Reudenbach teilt mit, dass die CDU den Ausführungen der Verwaltung zustimme und den Antrag ebenfalls ablehne. Gleichzeitig begrüße sie den Vorschlag der Verwaltung die Internetpräsenz des Integrationsrates zu optimieren.

Es wird der folgende **Beschluss** gefasst:

Der Antrag einer „Challenge: Internet Integrationsrat designen“ wird abgelehnt.

Die Beschlussfassung erfolgt einstimmig.

8. Entsendung eines Mitglieds des Seniorenbeirates in den Ausschuss für Mobilität und Verkehrsflächen (AMV)

0603/2023

Der ASWDG schließt sich dem Beschluss des Seniorenbeirats an und gibt dem Rat die folgende **Beschlussempfehlung**:

Frau Hildegard Gitschier-Piepenbrock wird mit einer beratenden Stimme in den AMV entsandt.

Der Beschlussfassung erfolgt einstimmig.

9. Nachbesetzung eines scheidenden Mitgliedes des Inklusionsbeirates

0596/2023

Der ASWDG schließt sich dem Beschluss des Inklusionsbeirats an und gibt dem Rat die folgende **Beschlussempfehlung**:

Der Rat der Stadt Bergisch Gladbach beschließt die Nachbesetzung des scheidenden Mitglieds Herrn Felix Wendler, Die Kette e.V. durch Frau Ursula Meeth, ebenfalls Die Kette e.V.

Der Beschlussfassung erfolgt einstimmig bei einer Enthaltung durch die Bergische Mitte Fraktion.

10. Vorstellung des Sachgebiets Integration und Sozialräumliche Netzwerke

0613/2023

Herr Droege stellt mit dieser Vorlage das beim Fachbereich 5 angegliederte Sachgebiet „Integration und sozialräumliche Netzwerkarbeit“ vor. Den Bereich gebe es so schon länger, aber in der jetzigen Besetzung erst seit dem Mai dieses Jahres. Er weist auf die verschiedenen Aufgabenbereiche hin, in denen Bergisch Gladbach in einigen Teilen Vorreiter für den Rheinisch-Bergischen Kreis sei. Die Arbeit des Sachgebiets wird zu einem großen Teil aus akquirierten öffentlichen Mitteln des Landes finanziert.

Frau Holz-Schöttler bedankt sich für die gute Vorlage und die vielfältige Arbeit, die in diesem Sachgebiet geleistet wird und dass diese Arbeit nicht möglich wäre, wenn es nicht so viele verschiedene Träger geben würde. Hier möchte sie die Arbeit der Jugendberatungsstelle der AWO besonders hervorheben. Die Anzahl der Jugendlichen, die auf Therapieplätze warten, sei erschreckend hoch und die Arbeit müsse unbedingt weitergeführt werden.

Die Vorlage wird zur Kenntnis genommen.

11. "Löwenpass"- Konto/Verwendungsmöglichkeiten
0608/2023

Die Vorlage wird zur Kenntnis genommen.

12. Zustimmung zur Unterstützung der Maßnahme „Mehrgenerationenhaus,, in Trägerschaft der evangelischen Kirchengemeinde Stadtmitte
0626/2023

Herr Steinbrecher teilt mit, dass die FWG die Zustimmung zum Projekt begrüßt und erfragt, ob es möglich sei, die Kosten transparenter aufzuschlüsseln, z.B. in Personalkosten, Veranstaltungskosten etc.

Herr Tillmann teilt dazu mit, da es sich um ein Bundesprojekt handelt, wird es mit 40.000 € durch das BAFZA gefördert. Jedoch bestimmt der Träger allein, wofür er die Gelder einsetzt.

Der Träger, die Evangelische Kirchengemeinde Stadtmitte, finanziere aus diesem Fördergeld z. B. eine halbe Stelle, die das Mehrgenerationenhaus organisiere. Das Projekt ist in den Räumlichkeiten des Jugendzentrum Quirls untergebracht, so dass hier entsprechende Sachkosten entstehen, aber das Geld werde auch für Veranstaltungen genutzt. Die Bewilligung des Fördergeldes ist daran gebunden, dass sich die Stadt oder Gemeinde mit Zustimmung des Rates zusätzlich mit 10.000 € an dem Projekt beteiligt.

Frau Holz-Schöttler erfragt, wie die Leitung des Mehrgenerationenhauses heißt.

Herr Tillmann teilt mit, dass die Leitung bei Frau Dörstel liege. Das Mehrgenerationenhaus habe eine eigene Website, wo alle Kontaktdaten aufgeführt sind.

Es wird die folgende **Beschlussempfehlung** für den AFBL und Rat gefasst:

Der Rat der Stadt Bergisch Gladbach unterstützt die Fortführung des Projekts „Mehrgenerationenhaus“ in Trägerschaft der Evangelischen Kirchengemeinde Stadtmitte in Bergisch Gladbach in den Jahren 2023 und 2024.

Das Mehrgenerationenhaus ist Bestandteil der kommunalen Aktivitäten zu Schaffung guter Entwicklungschancen und fairer Teilhabemöglichkeiten für alle Bürgerinnen und Bürger und darüber hinaus Teil der kommunalen Planungen zur Sozialraumentwicklung bzw. des demografischen Wandels.

Der Beschluss erfolgt einstimmig.

13. Ausweitung des Beratungsangebots an Schulen zur Prävention ungewollter Schwangerschaften des Donum Vitae Rheinberg e.V.
0643/2023

Frau Reudenbach teilt mit, dass die CDU dem Vorschlag der Verwaltung zustimme, den Antrag von Donum Vitae e.V. auf Ausweitung ihres Förderangebots an den Rheinisch-Bergischen Kreis zu stellen, da es dort bereits diverse Förderungen an Donum Vitae gebe und dieses neue Angebot zur Prävention ungewollter Schwangerschaft das Angebot komplettiere.

Es wird der folgende **Beschluss** gefasst:

1. Die vom Verein Donum Vitae e.V. beabsichtigte Ausweitung des Beratungsangebots an Schulen zur Prävention ungewollter Schwangerschaften wird begrüßt.
2. Unter Berücksichtigung der Nachhaltigkeitssatzung erfolgt **keine** Förderung der Maßnahme als neue, freiwillige Aufgabe.

3. Die Verwaltung wird beauftragt, dem Träger zu empfehlen, einen entsprechenden Antrag an den Rheinisch-Bergischen Kreis zu adressieren.

Die Beschlussfassung erfolgt einstimmig.

14. Darstellung der Situation von zur Vermeidung von Obdachlosigkeit untergebrachten Menschen
0544/2023

Frau von Berg teilt zur Vorlage mit, dass es sie beim Lesen betroffen gemacht habe, wie viele Kinder mittlerweile von Obdachlosigkeit betroffen seien.

Herr Klaas schließt sich den Worten von Frau von Berg an und bedankt sich bei der Verwaltung für die ausführliche Vorlage und Aufschlüsselung der Zahlen.

Herr Kunze fragt nach, warum auf Seite 96 unter der Grafik „Entwicklung der letzten Jahre“ die Jahre 2015 bis 2017 und das Jahr 2022 nicht aufgeführt seien.

Frau Hellwig teilt mit, dass die Verwaltung dem nachgehe und dazu in der Niederschrift berichten werde.

Auf die Nachfrage von Herrn Kunze zur Grafik „Entwicklung der letzten Jahre“, teilt die Verwaltung am 01.12.23 mit:

Nachträglich lassen sich für die Jahre 2015 bis 2017 keine verlässlichen Zahlen ermitteln, da in diesen Jahren der Schwerpunkt in der Bearbeitung der Flüchtlingskrise lag und die Daten nicht umfangreich erfasst wurden.

Für das **Jahr 2022** lag die Zahl der Obdachlosen bei **111 Personen**.

Die Vorlage wird zur Kenntnis genommen.

15. Sachstandsbericht zur Situation der Geflüchteten in Bergisch Gladbach
0545/2023

Frau Engelberth teilt zur Vorlage die aktuellen Zahlen mit:

Es erfolgen nach wie vor viele Zuweisungen von Personen, die bereits im Asylverfahren sind, aber auch von Personen deren Asylverfahren mittlerweile abgeschlossen ist und die über die sogenannte Wohnsitzquote zugewiesen werden.

Gesamtkapazitäten, städtische Unterkünfte 1396

Untergebrachte Personen 1220

davon 439 Kriegsvertriebene aus der Ukraine und 781 Flüchtlinge anderer Nationalitäten.

Die Wohnsitzquote liegt zurzeit bei der Erfüllung von 51,47 %, dies bedeutet, dass die Stadt verpflichtet ist, 425 Personen allein über diese Quote noch aufzunehmen.

Die FlüAG-Quote bezieht sich auf die Personen, die sich noch im Asylverfahren befinden und liegt mit 98,66 % nur leicht unter der Erfüllungsquote, aber diese Zahl entspricht 23 weiteren zuzuweisenden Personen.

Seit März liegt die Zahl der zugewiesenen Personen bei 222.

Im Obdachlosenbereich liegt die Zahl bei 149 Plätze
Davon belegt 122 Plätze.

Frau Stauer bedankt sich für die ausführliche Vorlage und möchte sich bei allen bedanken, die es möglich machen, dass es relativ reibungslos laufe. In diesem Zusammenhang weist sie auf die vielen Ehrenamtler hin, die in diesem Bereich ihr Bestes geben, so z.B. Die Platte e.V. Sie wirbt für finanzielle Unterstützung durch großzügige Spender, damit der Verein weiterhin so engagiert tätig bleiben kann.

Frau Reudenbach bedankt sich ebenfalls für die Vorlage und fragt nach, ob die 58 Kinder im Alter von 4 – 6 Jahren, die unter den Geflüchteten sind, in Kindergärten untergebracht werden konnten bzw., ob diese Kinder Vorrang bei der Unterbringung haben, damit sie die Sprache lernen.

Frau Engelberth teilt dazu mit, dass sie dazu keine Auskunft geben könne, da die Stadt Bergisch Gladbach keine eigenen Kindergärten betreibe. Es sei aber so, dass die Kinder über das Portal „Little Bird“ für Kindergartenplätze angemeldet würden. In den großen Flüchtlingsunterkünften würde es auch Angebote für Kinder, die noch keinen Kindergartenplatz haben, geben.

Die Vorlage wird zur Kenntnis genommen.

16. Information zum Stärkungspakt NRW - Gemeinsam gegen Armut
0557/2023

Die Vorlage wird zur Kenntnis genommen.

17. Benutzungs- und Gebührensatzung der Stadt Bergisch Gladbach für städtische Unterkünfte für Flüchtlinge, Aussiedler, Obdachlose und Nichtsesshafte in der Fassung der II. Nachtragssatzung
0615/2023

Es wird die folgende **Beschlussempfehlung** für den AFBL und Rat gefasst:

Die der Vorlage beigefügte II. Nachtragssatzung wird beschlossen.

Die Beschlussfassung erfolgt einstimmig.

18. Anträge der Fraktionen

18.1. Antrag der CDU zur Sitzung des Ausschusses für Soziales, Wohnungswesen, Demografie und Gleichstellung von Frau und Mann und des Rates der Stadt Bergisch Gladbach - Finanzierung Café Grenzenlos sicherstellen
0638/2023

Wie bereits zu Beginn der Sitzung angekündigt, möchte Frau von Berg die beiden Anträge der CDU bzw. Bündnis 90/DIE GRÜNEN und SPD zur „**Finanzierung des inklusiven Café Grenzenlos**“ zusammenfassen. Sie teilt mit, dass die antragstellenden Fraktionen die Arbeit des Café Grenzenlos als notwendig und unterstützenswert ansehen und sich darin einig sind, dass die Finanzierung des Café Grenzenlos sichergestellt werden muss und somit die Kosten in Höhe von 140.000 € bereitgestellt werden sollen. Da derzeit noch Gespräche mit dem Rheinisch-Bergisch Kreis und dem Landschaftsverband geführt werden, ist es eventuell möglich, dass sich die Kosten verringern.

Frau von Berg gibt vorab noch zu Bedenken, dass in beiden Anträgen steht, dass eingesparte Mittel in Höhe von 100.000 € aus dem Projekt „Aufsuchende Hilfen Innenstadt“ verwendet werden

sollen. Dazu habe die Verwaltung mitgeteilt, dass diese Mittel bereits anderweitig genutzt werden und nicht mehr zur Verfügung stehen.

Herr Klaas teilt mit, dass er es befürworte, dass die Anträge zusammengelegt werden. Im Detail müsse aus seiner Sicht noch nichts festgelegt werden, solange Einigkeit darin bestünde die 140.000 € zu finanzieren, wenn es keine andere Möglichkeit gebe. Des Weiteren teilt er mit, dass es bereits einen Antrag an den Kreistag gebe, dass Café Grenzenlos ab dem Jahr 2025 zu finanzieren. Hier müsse ein neuer Antrag zur anteiligen Mitfinanzierung für das Jahr 2023, ab 01.06. und für das Jahr 2024 gestellt werden.

Herr Cremer teilt mit, dass die AfD-Fraktion den Antrag ebenfalls mitträgt. Er habe aber eine Frage zur Finanzierung. Wieso es zu einer Kostensteigerung für das Folgejahr komme.

Dazu teilt Frau Klupp mit, dass es für 2023 nur einer hälftigen Finanzierung bedürfe und für das Jahr 2024 der vollen Finanzierung.

Abschließend merkt Herr Klaas an, dass diese Zustimmung aller Fraktionen, die es in diesem Ausschuss zu sozialem Engagement häufig gebe, auch an die Finanzausschüsse appellieren, dass solche Finanzierungen dann auch im Haushalt mitumfasst sein müssen.

Frau von Berg fasst für den ASWDG die folgende Beschlussempfehlung zusammen:

TOP Ö 18.1 Antrag der CDU-Fraktion vom 16.10.2023 (eingegangen am 16.10.2023)
„Finanzierung Café Grenzenlos sicherstellen“
DS 0638/2023

TOP Ö 18.2 Gemeinsamer Antrag der Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN und der SPD vom 25.10.2023 (eingegangen am 26.10.2023) zur „Finanzierung Café Grenzenlos sicherstellen“
DS 0641/2023

Der Ausschuss für Soziales, Wohnungswesen, Demografie und Gleichstellung von Frau und Mann hat in seiner Sitzung am 30.11.2023 beschlossen, dem AFBL und Rat folgende **Beschlussempfehlung** zu geben:

1. Der ASWDG spricht sich in einem gemeinsamen Antrag für die Fortführung der Finanzierung durch die Stadt Bergisch Gladbach ab dem 01.07.2024 mit der Summe von 140.000 € jährlich aus.
2. Der Bürgermeister bzw. die Verwaltung wird beauftragt auf den Landschaftsverband zuzugehen, um eine Beteiligung an der Finanzierung im Rahmen der Eingliederungshilfe nach dem SGB IX zu erwirken.
3. Der Bürgermeister bzw. die Verwaltung wird beauftragt, den Rheinisch-Bergischen Kreis um finanzielle Unterstützung bereits für das Jahr 2024 zu bitten und des Weiteren sich größtmöglich an den Kosten zu beteiligen. Wünschenswert wäre ein hälftiger Anteil

Die Beschlussfassung erfolgt einstimmig.

19. Anfragen der Ausschussmitglieder

Es liegen keine Anfragen der Ausschussmitglieder vor.

Der öffentliche Teil der Sitzung wird um 18.17 Uhr geschlossen.

Die Nichtöffentlichkeit wird hergestellt.

Gez. Gabriele von Berg
Ausschussvorsitzende

gez. Monika Koppe
Schriftführerin